

Katharina Weißengruber

Das Unerschöpfliche Alphabet

Für Gitarre

© Katharina Weißengruber 2024

Das Unerschöpfliche Alphabet

– ein Konzept für die buchstäblich Vertonung von Texten und dergleichen

Jedem Buchstaben werden „musikalische Muster“ zugeordnet, das kann ein Ton sein, ebenso können es aber auch Tonfolgen, Intervalle, musikalische Fachbegriffe und vieles mehr sein. Daraus ergeben sich unerschöpfliche Möglichkeiten der Verbindungen, Zusammensetzungen. Ein Reichtum der bereitsteht und inspiriert. Buchstaben bilden die Basis, Wortgruppen, Sätze etc. werden in Harmonien eingebunden, dadurch ergibt sich auch ein harmonisches Feld. Die Herangehensweise an eine Komposition ist neu, weg von herkömmlichen Mustern. Neue Denkansätze sind gefordert, spannende Momente unvermeidlich und sehr erwünscht.

Als Grundlage für die Belegung der einzelnen Buchstaben, bzw. Buchstabengruppen dienen mir außer den natürlichen Tonnamen auch Intervalle („P“ Prim, „S“ Sekund, ...), musikalische Standardbegriffe (**I**mitation, **S**taccato, **T**remolo, ...) und manchmal auch weiter hergeholte Begriffe wie **H**uh und **B**uh, **E**cho, **Y**in und **Y**ang – lautsprachliche Übereinstimmungen, Eselsbrücken. DoppeltGemoppelt ist unvermeidlich, aber nicht als Problem zu sehen, sondern als Bereicherung. Einige Buchstaben sind mit Akkorden belegt: „S“ Septakkord, Sextakkord, aber auch als Bewegung zu gestalten: „S“ Bewegung in Septimen, Sekunden / „D“ in Dezimen. Durch die Möglichkeit „Schriftzeichen“ am Instrument (zB „I“ als Barrée) und „Schriftzeichen“ im Notensystem zu schreiben ergeben sich sehr ungewöhnliche Tonfolgen. Auch die Buchstaben, die ohnehin schon klingen sind mit zusätzlichen Möglichkeiten ausgestattet: „a“ arpeggio / „b“ bending ...

Komponieren hat immer ein Konzept als Basis. Meist harmonische Abfolgen, Zusammenhänge im Melodischen ... viele tradierte Formen stehen zur Auswahl. Ich habe nun die *basics* vertauscht, oder zumindest gleich gewertet. Mein Konzept ist durch „Text“ vorgegeben, es sind Wörter, Buchstaben nach denen ich die melodischen wie harmonischen Abfolgen gestalte, sodass – auch dem Text zufolge – ein musikalisches Werk entsteht. Mehr oder weniger vertraut, schön? oder weniger? abstoßender Text gibt abstoßende Musik? – kann sein, muss aber nicht. Da jedes Wort so viele Gestaltungsmöglichkeiten hat, habe ich die Wahl (und Qual). Also ist die Herausforderung nicht das Zusammensetzen der Buchstaben oder Wörter. Ein harmonisch ausgeglichenes Stück, ein durchgehender Charakter, ein roter Faden, das ist der Anspruch. Der Klang, die Musik steht dabei immer im Vordergrund, der Ausdruck des Stückes kann sich an Wortfolgen halten, muss aber nicht.

... was es sonst noch zu bemerken gibt:

- ... Rhythmik ist absichtlich nicht im Alphabet bedacht und kann gänzlich frei gestaltet werden
- ... „Schriftbilder“ sind aus Notenköpfen gestaltet: ich verzichte im Manuskript bei den Schriftzeichen im Notensystem zu Gunsten der Lesbarkeit auf Notenhälse / Pausezeichen
- ... Leertakte motivieren hoffentlich dazu eigene Ideen zu entwickeln
- ... experimentierfreudige findige Menschen können dieses System durchaus elektronisch verknüpfen, einen Computer damit füttern – im neuen Musikfeld der Künstlichen Intelligenz eine spannende Herausforderung für Komponisten und Hörer
- ... anzuführen bei der Verwendung meiner Basisunterlagen ist © Katharina Weißgruber

Das Unerschöpfliche Alphabet

Abecedario für Gitarre

© Katharina Weißengruber 2024

A

Dur-Akkord

Schriftzeichen am Griffbrett

arpeggio

as / ais

A

im Notensystem
akkordisch

linear

akkordisch

linear

akkordisch

linear

